

Vor Ihnen liegt die Herbstausgabe des POLYPOINT- Newsletters und ich freue mich, Ihnen damit interessante Informationen näherzubringen. Sie finden hier Angaben über neue Funktionen, das Online-Kundenportal, sowie als Schwerpunktthema Gedanken und Ziele zur gesamten Releasephilosophie von POLYPOINT.

«POLYPOINT» wird als Standardprodukt positioniert. Aber was bedeutet dies eigentlich?

POLYPOINT hat mittlerweile eine Kundenbasis von rund 750 Installationen in der Schweiz und im Ausland. Natürlich unterscheiden sich die Installationen, weil je nach Kunde andere Funktionalitäten aktiviert sind. Keinen Unterschied gibt es jedoch bei der technischen Installation: Ein freigegebener POLYPOINT Release kann bei sämt-

lichen Kunden installiert werden, unabhängig von Betriebsgrösse, oder der Installation. Aus diesem Grund sprechen wir von einem Standardprodukt.

Die wesentliche Devise unserer Produktentwicklung ist, dass bei bereits lizenzierten Funktionen alle Kunden von Erweiterungen und Zusatzentwicklungen profitieren. Eine solche Multiplikation des Kundennutzens ist mit einem Standardprodukt optimal möglich, weil sich Funktionalität einfach und mit minimalen Seiteneffekten erweitern lässt.

POLYPOINT bietet Standardwerkzeuge an, was die Schulung und den Know-How Transfer zu Ihren Applikationsverantwortlichen deutlich vereinfacht. Daraus resultieren markant geringere Unterhaltskosten gegenüber einer Individuallö-

sung. Trotz des Einsatzes von Standardwerkzeugen bleibt die Flexibilität der Lösung erhalten und wird durch eine hohe Parametrierbarkeit sichergestellt. Zudem erlaubt die klare Versionskennung unserem Support, bei Anwendungsfragen oder Programmfehlern viel gezielter und effizienter auf Ihr Anliegen einzugehen.

Sie sehen: Der Entscheid, POLYPOINT als Standardprodukt anzubieten bietet auf unterschiedlichen Ebenen eine ganze Reihe gewichtiger Vorteile.

Doch nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Newsletters.

Daniel Waeber
Leiter Entwicklung

Neuigkeiten seit der Version g2.6.1

«Einige ausgewählte POLYPOINT-Neuerungen»

In diesem Abschnitt möchte ich Ihnen einige ausgewählte POLYPOINT-Neuerungen des letzten Jahres kurz vorstellen. Zu allen Funktionalitäten finden Sie ausführlichere Informationen in den jeweiligen Releasenotes.

In der Personalplanung können Leitbediener Planblattmarkierungen und deren Farbdefinitionen nun flexibler gestalten. Ebenfalls neu ist die Funktion, pro Mitarbeiter Vorgesetzte mit klar definierten Rollen definieren zu können. Dieses Vorgesetztenmodell eröffnet uns für die zukünftige POLYPOINT-Entwicklung weitreichende Möglichkeiten.

In der Termin- und Ressourcenplanung gibt es nun die Möglichkeit, Terminlöschungen rückgängig zu machen, indem eine sogenannte Papierkorbfunktionalität aktiviert wird.

Neu wurde in der Medikamentierung und Vitalkurve das POLYPOINT Meldungssystem integriert. Dieses informiert Benutzer elegant über kritische Vitalwerte oder über Veränderungen der Medikamentenverordnungen. Das Produkt hospINDEX® der Firma e-mediat AG wurde umfassend integriert und erlaubt so die Prüfung möglicher Interaktionen zwischen verordneten Medikamenten.

Der Pflegeprozess wird nun durch eine strukturierte Übersicht von Pflegediagnosen –zielen und –massnahmen unterstützt. Die Erfassung kann dabei kataloggestützt erfolgen (z.B. LEPWAUU).

Innerhalb der Wunddokumentation besteht neu die Möglichkeit, fotografierte Wunden digital auszumessen.

Die POLYPOINT Leistungserfassung hat zahlreiche neue Einstiegspunkte erhalten (Patientenagenda, Bettenplan, Dokumentation). Die Erfassung und Validierung von Leistungen nach TARMED wurde stark erweitert und vereinfacht.

POLYPOINT beinhaltet neu eine erste Fassung des DRG-Arbeitsplatzes. In einer ersten Phase haben wir das Produkt DIACOS® der Firma ID eingebunden, weitere Codiersoftware-Produkte werden folgen. „Diagnosecodes aus einem erfassten Prosatext ableiten“: genau dies erledigt das Produkt Semfinder der gleichnamigen Firma mit hoher Genauigkeit – seit kurzem auch eng integriert in POLYPOINT.

Produktmanagement

Realisierungsprozess für Erweiterungen

«Wie neue Anforderungen in die POLYPOINT-Entwicklung gelangen»

Auf dieser Seite erfahren Sie etwas genauer, was mit einer neuen Kundenanforderung geschieht. Grob unterscheiden wir in unserem Realisierungsprozess sechs Phasen, welche in nebenstehender Abbildung skizziert werden. Wir beschränken uns hier bewusst auf Erweiterungswünsche an die Entwicklung, die in einem neuen POLYPOINT-Release umzusetzen sind.

1 Anforderung wird geprüft

Jede neue Anforderung gelangt an unseren zuständigen Produktmanager. Dieser prüft als erstes, ob die Anforderung akzeptiert werden kann. Dabei ist das wichtigste Kriterium, dass die Anforderung für möglichst viele Kunden – allenfalls durch Umformulierung – einen Nutzen bietet.

2 Grobspezifikation und Schätzung

Der Produktmanager entscheidet nun im Dialog mit einzelnen Entwicklern, ob die Anforderung so realisierbar ist. Wenn nein, erarbeitet der Produktmanager eine Grobspezifikation, aus welcher eine Menge von Unteranforderungen resultiert, die durch das Entwicklungsteam verarbeitet werden kann. Innerhalb der Grobspezifikation wird üblicherweise auch eine erste Aufwandschätzung erarbeitet, damit die wesentlichen Indikatoren für eine fundierte Release-Planung vollständig vorhanden sind.

3 Priorisierung der Anforderung

Unsere Anforderung – sei es als Thema oder einzelne Anforderung – wird nun in der Priorisierungsphase bearbeitet. Das Team aller Produktmanager setzt sich zusammen und bestimmt eine Gesamt-Priorisierung einzelner POLYPOINT-Anforderungen für den nächsten Entwicklungszyklus.

Ziel dieses – übrigens ziemlich konfliktrichtigen – Meetings ist es, Einigkeit darüber zu erlangen, was das Entwicklungsteam als Nächstes realisieren soll.

4 Implementierung

Das Entwicklungsteam entscheidet, wie viele Anforderungen es innerhalb des nächsten Entwicklungszyklus umsetzen kann und berücksichtigt dabei die vorgängig definierte Priorität des Produktmanagements. Die so selektierten Anforderungen werden durch das Team gemeinsam umgesetzt. Dabei sind Abnahmekriterien für die Erfüllung einer Anforderung im Vorherein klar definiert.

5 Abnahmetest

Am Ende des Entwicklungszyklus werden die einzelnen Anforderungen durch den Produktmanager abgenommen und in den neu entstehenden Releasenotes dokumentiert. Der Produktmanager kann intervenieren, falls die Anforderung nicht kundengetreu umgesetzt wurde oder falls noch Fehler aufgetreten sind, was bei einer sorgfältigen Vorarbeit natürlich nur noch selten der Fall sein sollte.

6 Auslieferung

Falls noch mindestens ein Entwicklungszyklus bis zur Auslieferung folgt, wird dieser nun gestartet (Phase 3). Sobald der letzte Entwicklungszyklus abgeschlossen wurde, wird der Freigabe- und Rolloutprozess gestartet.

Sechs Phasen zur Umsetzung

1 Prüfung der Anforderung

2 Grobspezifikation & Schätzung

3 Priorisierung

4 Implementierung

5 Abnahmetest

6 Auslieferung

Produktmanagement

Releasemanagement und Rollout

«Was alles vor der Auslieferung eines neuen POLYPOINT-Releases geschieht»

Sobald der letzte Entwicklungszyklus abgeschlossen wurde, wird der Freigabeprozess des abzuschliessenden Releases gestartet.

Der Freigabe- und Rolloutprozess eines POLYPOINT-Releases

1 Feature-Stopp

Der Freigabeprozess beginnt, sobald die Entwicklung des letzten Zyklus abgeschlossen wurde. Wir sprechen dann einen sogenannten Feature-Stopp aus, was bedeutet, dass die Entwicklung neuer Anforderungen ab sofort eingefroren ist. Modifikationen und Programmänderungen werden nur noch für Fehlerkorrekturen und Verbesserungen vorgenommen.

Diese Regel betrifft das gesamte POLYPOINT-Entwicklungsteam und gilt für die gesamte Produktpalette. Der Feature-Stopp Entscheidung ist gleichzeitig der Startschuss für die zweite Phase.

2 Testphase & Dokumentation

Nun beginnt eine mehrwöchige, intensive Testphase. Das Entwicklungsteam wird durch zusätzliche Testkapazitäten verstärkt und gemeinsam wird der Releasekandidat auf Korrektheit und Benutzerfreundlichkeit geprüft. Dabei entstehen in regelmässigen Abständen neue Releasekandidaten, die Liste aller bekannten Bugs wird gut sichtbar zentral verwaltet.

Parallel dazu wird in dieser Phase die Dokumentation (die POLYPOINT Releasenotes) vervollständigt und korrigiert. Ein Kernteam entscheidet täglich anhand der Liste bekannter Fehler, ob eine Freigabe für Betakunden möglich ist oder nicht.

Phase 3: Betainstallationen

Sobald eine Freigabe an Betakunden möglich wird, können ausgewählte Kunden den Releasekandidaten bei sich installieren. Das können vorerst Testinstanzen sein, oder aber bereits erste produktive Updateinstallationen. Betakunden werden prioritär betreut, damit allfällige Probleme zeitnah behoben werden können.

4 Freigabe & Rollout

Nach einer mehrwöchigen Betatestphase wird wieder regelmässig anhand der Liste bekannter Fehler entschieden, ob eine globale Freigabe möglich ist oder nicht. Sobald die Freigabe erfolgt ist, wird der Releasekandidat zum offiziellen Release ernannt und über das Kundenportal (siehe Seite 4) zur Verfügung gestellt.

Lokalisierte Versionen

POLYPOINT ist in vier verschiedenen Sprachen erhältlich. Während der Phasen 1 & 2 kann die französische Lokalisation der Applikation bereits vervollständigt werden. Für andere Sprachen benötigen wir teilweise externe Übersetzer und sind demnach abhängig von deren Verfügbarkeit, was in der Regel in einem höheren Zeitverzug von ca. zwei Monaten resultiert.

Weiterentwicklung

Direkt nach der Testphase bereits die Entwicklung des nächsten POLYPOINT-Releases. Damit die Neuentwicklung den eingefrorenen Stand des Releasekandidaten nicht negativ beeinflusst (und vor allem damit der Feature-Stopp eingehalten werden kann), wird am ersten Tag der Neuentwicklung eine neue Code-Version erstellt, welche durch das gesamte Team unabhängig vom Releasekandidat bearbeitet werden kann.

Freigabe & Rollout

1 Feature-Stopp

2 Testphase & Dokumentation

3 Beta-Installationen

4 Freigabe & Rollout

Folgende Freigabetermine

Freigabetermin POLYPOINT g2.6.3
21. Dezember 2010

Freigabetermin POLYPOINT g2.7.1
9. April 2011

DIVERSES

Service-Management

«Erweiterungen im POLYPOINT-Kundenportal»

Das im letzten Newsletter vorgestellte Kundenportal www.polypoint.ch/support erfreut sich grosser Beliebtheit. Um einen reibungslosen Informationsaustausch mit unseren Kunden zu erreichen, ist es für uns daher unerlässlich, dieses Angebot laufend weiter auszubauen.

Zudem bildet das neue Ticketsystem ermöglicht sowohl Ihnen als Kunde, wie auch uns als Serviceanbieter, eine optimale Basis für die Publikation weiterer nützlicher Informationen.

Aktuelle Releases

Hier finden Sie sowohl offiziell freigegebene POLYPOINT Releases wie auch kundenspezifische Testversionen

Releasenotes

Unsere Releasenotes sind Bestandteil jeder freigegebenen POLYPOINT Version und dokumentieren ausführlich dessen Neuerungen.

Newsletter

Lesen Sie die letzten Newsletter ganz einfach online und bequem im PDF-Format.

Anforderungen

Sofern Sie als Kunde aktiv unser Produkt mitgestalten, haben Sie hier Einsicht auf die von Ihnen gemeldeten Anforderungen und können so den Stand der Weiterentwicklung einsehen.

Zugang Kundenportal

Wenn Sie einen Zugang zu unserem Kundenportal wünschen, bitten wir Sie, dazu unseren Helpdesk (mit Angabe Ihrer Kundennummer) über einen der folgenden Kanäle zu kontaktieren:
E-Mail: support@polypoint.ch
Telefon: 031 950 90 70

Ausblick

«Was erwartet Sie in Zukunft?»

Elektronischer Pflegeprozess

In POLYPOINT wird der elektronische Pflegeprozess weiterentwickelt. Die nächsten Entwicklungsthemen sind eine verbesserte Massnahmenplanung und -dokumentation, sowie die Einbindung standardisierter Katalogverknüpfungen für die softwaregestützte Pflegediagnostik (z.B. LEP-WAUAU).

Archivanbindung

Wir werden in den nächsten Monaten in mehreren Projekten die Anbindung von POLYPOINT an verschiedene Universalarchiv-Systeme umsetzen. Viele Archivsysteme übernehmen nebst der eigentlichen Datenablage vermehrt zusätzliche Aufgaben

(Kommunikationsplattform, Notfallsystem, Versionierung) und ermöglichen durch modernes Schnittstellendesign stets bessere Integrationsmöglichkeiten. Diese klar erkennbaren Tendenzen wollen wir selbstverständlich auch in POLYPOINT nutzen.

Guthaben in der Personalplanung

Bereits seit einiger Zeit ist ein Redesign der Ferienguthaben-Verwaltung im Gang. Die wichtigsten Ziele dieses grösseren Umbaus sind eine einfachere Verwaltung von Ferienguthaben, erweiterte Möglichkeiten zur Berechnung, besseres Handling von Guthaben bei Teilzeitangestellten und viele mehr.

Veranstaltungen

IFAS, Zürich
31. Fachmesse für den Gesundheitsmarkt
26. bis 29. Oktober 2010
Messe Zürich, Stand 7.114

CIS Conference Switzerland 2011
Die Schweizer Leitveranstaltung zum Thema klinische Spitalinformatik
27. Januar 2011
Zentrum Paul Klee, Bern

Impressum

Herausgeber

Erne Consulting AG
Bahnhofstrasse 4
CH-3073 Gümliigen

Tel. 031 311 12 21
info@polypoint.ch
www.polypoint.ch

Nächste Ausgabe

Frühling 2011